

**Bildungsplan 2016/G8:  
Standardstufe 6**

**Interkulturelle kommunikative  
Kompetenz**

Susanne Pongratz, StD'in  
Dr. Andreas Sedlatschek, StD

Bad Wildbad, 21. Mai 2015

## Programm:

1. Hinführung: Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)
2. Die Bildungspläne 2004 und 2016 im Vergleich
3. Illustration der Zielkompetenz am Beispiel einer Lernaufgabe für Klasse 6
4. Der Weg zum Ziel: Schulung der IKK (Teilkompetenz 3) in der Unterstufe

1

**Hinführung:  
Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)**

## **Sprache und Kultur im Fremdsprachenunterricht:**

- Realienkunde (Ende 19. Jh.)
- Kulturkunde (1918 – 1950er)
- Landeskunde (seit 1960er)
- Interkulturelles Lernen (seit 1990er)

## **Interkulturelle Kompetenz:**

„... zeigt sich in der Fähigkeit, kulturelle Bedingungen und Einflussfaktoren in Wahrnehmen, Urteilen, Empfinden und Handeln bei sich selbst und bei anderen Personen zu erfassen, zu respektieren, zu würdigen und produktiv zu nutzen ...

## **Interkulturelle Kompetenz:**

... im Sinne einer wechselseitigen Anpassung, von Toleranz gegenüber Inkompatibilitäten und einer Entwicklung hin zu synergieträchtigen Formen der Zusammenarbeit, des Zusammenlebens und handlungswirksamer Orientierungsmuster ..."

(Thomas 2003: 143)

## **Interkulturelle Kompetenz:**

- Kognitive Komponente
- Affektive Komponente
- Pragmatisch-kommunikative Komponente

## **Interkulturelle kommunikative Kompetenz :**

- *interkulturelle* Kompetenz:  
nach Byram (1997) auch ohne  
Fremdsprachenkompetenz wirksam
- *interkulturelle kommunikative* Kompetenz:  
beinhaltet den adäquaten Gebrauch der  
Zielsprache in interkulturellen  
Begegnungssituation



"[S]omeone with Intercultural *Communicative* Competence is able to interact with people from another country and culture in a foreign language. They are able to negotiate a mode of communication and interaction which is satisfactory to themselves and the other and they are able to act as mediator between people of different cultural origins.

Their knowledge of another culture is linked to their language competence through their ability to use language appropriately - sociolinguistic and discourse competence - and their awareness of the specific meanings, values and connotations of the language. "

(Byram 1997: 71)

**2**

**Die Bildungspläne 2004 und 2016  
im Vergleich**

**vor 2004:**

Landeskunde: „Kenntnisse und Einsichten“

## **Bildungsplan 2004:**

„interkulturelle Begegnung“ (Leitgedanken)

Kulturelle Kompetenz:

- Soziokulturelles Wissen
- Interkulturelle Kompetenz

## **Bildungsplan 2004: Soziokulturelles Wissen**

### *Klasse 6:*

S kennen wichtige traditionelle Sitten und Gebräuche des Alltagslebens

### *Klasse 8:*

S kennen die Grundzüge des amerikanischen Schulalltags

## **Bildungsplan 2004: Interkulturelle Kompetenz**

### *Klasse 6:*

- S können Alltagssituationen im englischsprachigen Ausland ... angemessen bewältigen;
- S können deutsche und britische Lebensverhältnisse ... miteinander vergleichen und ihre persönliche Meinungen dazu äußern.

## **Bildungsplan 2004: Interkulturelle Kompetenz**

### *Klasse 8:*

- S können sich in Standardsituationen den sozialen Konventionen in GB und USA entsprechend verhalten;
- S können geographische ... Besonderheiten in ... den USA beschreiben.



## **Bildungsplan 2004: Interkulturelle Kompetenz**

*Klasse 10:*

- S kennen Höflichkeitskonventionen, Begrüßungsformeln, Essgewohnheiten.

# Text- und Medienkompetenz

Sprachbewusstheit

Sprachlernkompetenz



**Sprachmittlung**  
(integrative Kompetenz)

# Soziokulturelles Wissen

## **Bildungsplan 2016:**

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

## **Bildungsplan 2016:**

Orientierung an KMK (2012/13):

- Wissen und Erkennen (inkl. Einsichten in die kulturellen Prägungen von Sprache und Sprachverwendung)
- Reflektieren und Bewerten
- Handeln und Gestalten

**Was bringen die S aus der Grundschule mit?**

## **Grundschule Klasse 4:**

### *Kulturelle Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Welt der Zielsprache auseinander und erfahren eine Offenheit und Toleranz für Sprache, Menschen und Kultur. Unterschiedliche Kulturen werden zueinander in Beziehung gesetzt. Den Muttersprachen der Kinder kommt besondere Bedeutung zu.

## **Grundschule Klasse 4:**

### *Themenfelder*

Ich und meine Familie – Körper – Kleidung –  
zu Hause – Freizeit – Schule – Tagesablauf –  
Essen, Trinken und Einkaufen – Unterwegs –  
Natur und Tiere – Farben – Zahlen, Datum,  
Uhrzeit – Jahr und Feste – Wetter

**Welche Ziele müssen die S bis zum Ende der Klasse 6 erreichen?**



## **Bildungsplan 2016/G8: Klasse 6**

### *Soziokulturelles Orientierungswissen/ Themen*

- Alltagskultur und Lebensbedingungen junger Menschen (Familie, Schule, Tiere, Essen und Essensgewohnheiten, Wetter, Hobbies, Einkaufen, Wohnverhältnisse, Bräuche, Feste)

## **Bildungsplan 2016/G8: Klasse 6**

### *Soziokulturelles Orientierungswissen/ Themen*

- Besonderheiten zweier Städte und zweier Regionen sowie deren geografische und gegebenenfalls historische Gegebenheiten
- Zielkultur: vorwiegend Großbritannien

## **Bildungsplan 2016/G8: Klasse 6**

### *Interkulturelle kommunikative Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu altersgerechten Themen und können mit den erlernten Redemitteln in Ansätzen zielkulturell angemessen agieren.

Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) sich zu den ausgewiesenen Themen einer Zielkultur äußern und austauschen
- (2) Aspekte des Alltags in der eigenen Kultur und in der Zielkultur vergleichen und zu ausgewählten Themen ihre Meinung äußern

Die Schülerinnen und Schüler können

- (3) einfache kulturspezifische Verhaltensweisen (zum Beispiel Restaurantbesuch) beachten und erlernte Redemittel anwenden um elementare Höflichkeitskonventionen einzuhalten (begrüßen, sich und andere vorstellen, Formen der Anrede, verabschieden, bitten, bedanken, zustimmen und ablehnen, sich entschuldigen)

**3**

**Illustration der Zielkompetenz am Beispiel  
einer Lernaufgabe für Klasse 6**

## Sinn und Zweck der Lernaufgabe:

- Anknüpfung an *alle* Lehrwerke möglich
- Illustration der drei Teilkompetenzen von IKK
- Analyse von Schülerleistungen
- Vorschläge zur Binnendifferenzierung und Einbeziehung von *self-assessment*

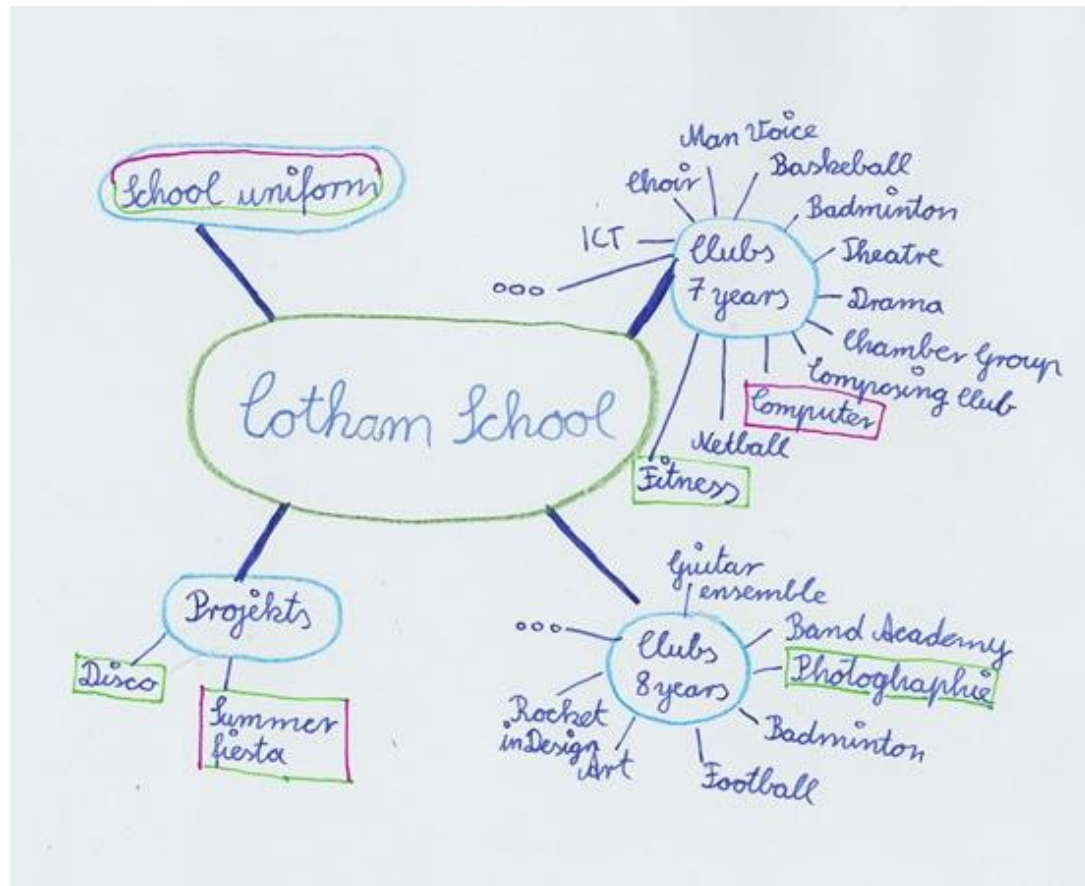
## **Aufgabe: *Let's make our school nicer***

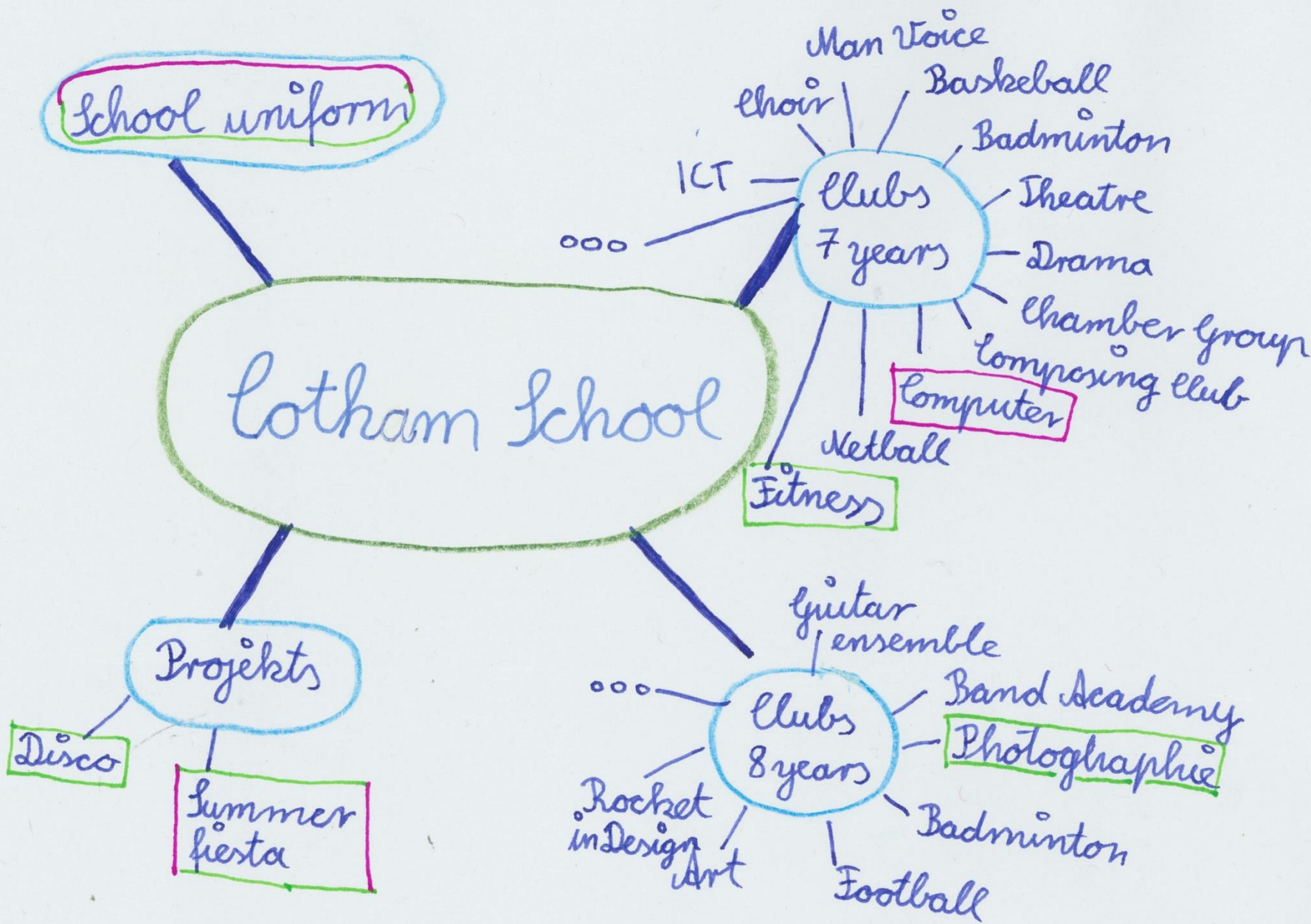
Imagine the SMV wants to make our school nicer and has asked YOU for your help, because you have learnt a lot about British schools so far:

- Think about what our school could take over from [*Schule der Lehrwerkskinder*].
- Make at least four suggestions.
- In a role play, present your suggestions to the principal and vice-principal of our school and give reasons.



# Analyse der Schülerleistungen: *mind maps*





School uniform

Lotham School

Man Voice

Choir

Basketball

Badminton

Theatre

Drama

Chamber group

Composing club

Computer

Netball

Fitness

Guitar ensemble

Clubs 8 years

Band Academy

Photographie

Badminton

Football

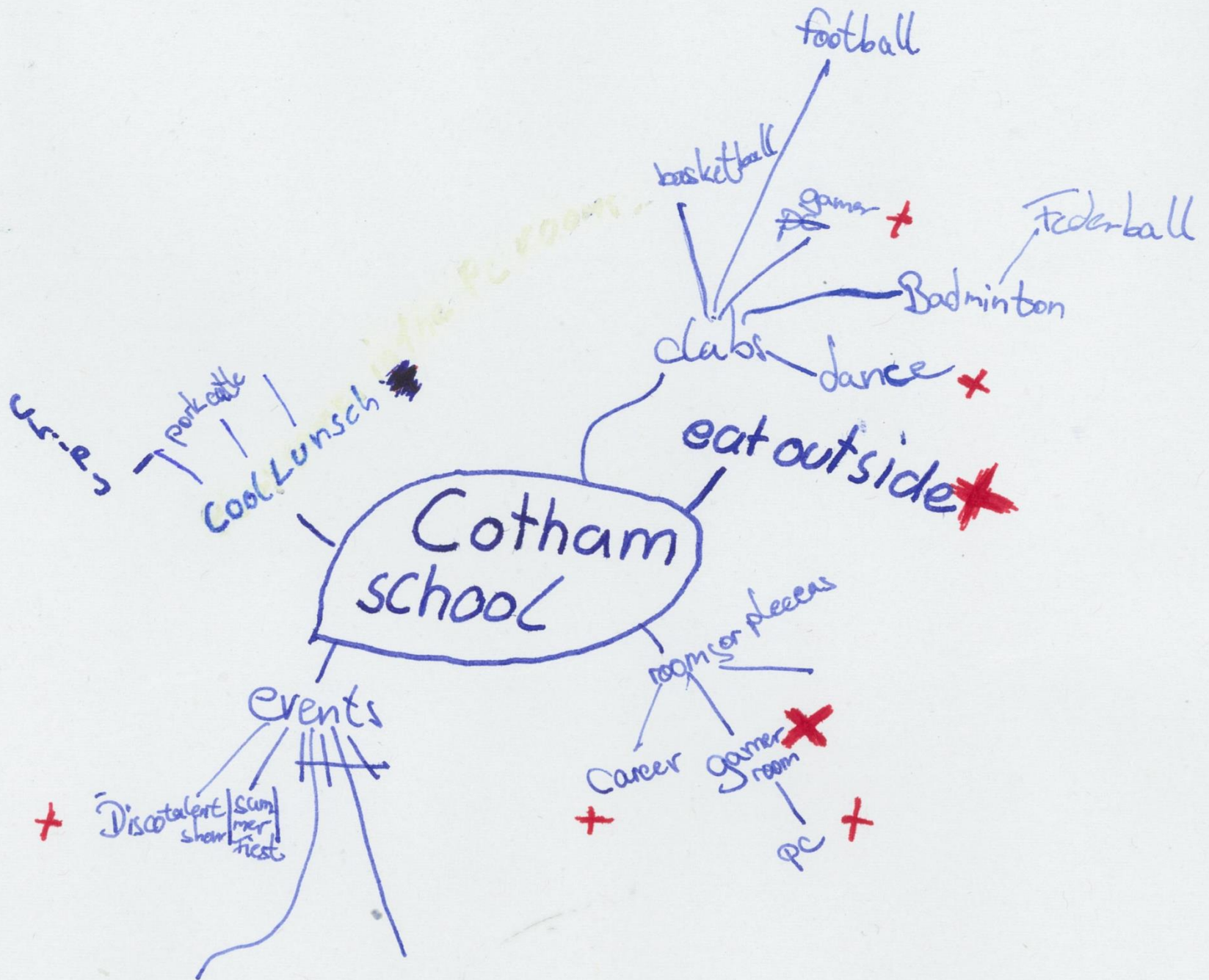
Rocket in Design

Art

Projekts

Disco

Summer fiesta



## **Analyse der Schülerleistungen: *role plays***

- Beispiel 1
- Beispiel 2

## **Anmerkungen zur Selbsteinschätzung der Schüler/-innen:**

- Differenzierungsangebote
- Kompetenzzuwachs

**4**

**Der Weg zum Ziel:  
Schulung der interkulturellen kommunikativen  
Kompetenz (TK 3) in der Unterstufe**

“Politeness serves to protect the self-esteem and dignity of the speaker and listener, and to prevent speakers imposing on listeners or forcing them to act against their will. It is an important aspect of interpersonal meaning and enables communication to proceed harmoniously.”

(Carter/McCarthy 2006: 709)

## **Vorstellung der Beispiele:**

- Begrüßen, sich und andere vorstellen
- Formen der Anrede
- Bitten und bedanken
- Höflich ablehnen
- Zustimmung und Ablehnen



## Unterrichtstipp zum interkulturellen Lernen:

- Rania von Jordanien, *The Sandwich Swap*
- Video:  
[www.youtube.com/watch?v=MvEr6FsVoBI](http://www.youtube.com/watch?v=MvEr6FsVoBI)

## Quellen:

Byram, Michael (1997) *Teaching and Assessing Intercultural Communicative Competence*. Clevedon: Multilingual Matters.

Carter, Ronald und Michael McCarthy (2006) *Cambridge Grammar of English*. Cambridge: CUP.

Rania, Queen consort of Abdullah II King of Jordan, Kelly di Pucchio und Tricia Tusa (2010) *The Sandwich Swap*. New York: Disney Hyperion Books.

Thomas, Alexander (2003) „Interkulturelle Kompetenz – Grundlagen, Probleme und Konzepte.“ *Erwägen, Wissen, Ethik* 14.1. 137-221.

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**